

13 200 PS geliefert. An Dampfkesseln sind 23 Stück mit 5140 qm Heizfläche vorhanden. Im Betriebe befinden sich 17 Kocher, 4 Langsiebentwässerungsmasch., 3 Papiermasch. und eine Bleichanlage mit 16 Holländern. — Die 1916 erbaute Sulfitspritzfabrik arbeitet mit 4 Brennaparaten. Die Fabrik besitzt ferner eine eig. Reparaturwerkstatt. Die Grundst. haben eine Gesamtgröße von 53 ha 60 a 13 qm, wovon 4.75 ha bebaut sind und welche von einem mehrere km langen Schienengleis u. einem ca. 8 km langen Schmalspurgleis durchzogen werden. Die Tilsiter Fabriken, von denen die erste Abteil. 1898, die zweite 1906 und die dritte 1912 erbaut ist, liegen unterhalb der Stadt Tilsit am Memelstrom und sind mit diesem Fluß durch einen Stichkanal in direktem Verkehr. Die Fabriken selbst sind massiv, in Ziegel u. Eisenkonstrukt., mit betongewölbten Decken ausgeführt. Zu den Tilsiter Fabriken gehören 15 Beamten- u. Arbeiterwohnhäuser. — Der Betrieb „Zellstofffabrik Waldhof in Ragnit, Ostpr.“ arbeitet ebenfalls nach dem Bisulfitverfahren. Er erzeugt den für den Betrieb erforderlichen Dampf in 8 Dampfkesseln mit 2500 qm Heizfläche u. die nötige Kraft mittels 3 Turbinen mit einer Gesamtleist. von ca. 7600 Pferdekraften. Die Zellstofffabrik arbeitet mit 5 Kochern, 2 Zellstoffentwässerungsmasch. u. Bleichereinricht., die Papierfabrik mit 2 Papiermasch. u. den notwendigen Hilfsmasch. Das Werk besitzt eigene Wasserversorg. mit Tiefbrunnenanlagen, Sulfitspritzfabrik u. Reparaturwerkstätte mit Eisen- und Metallgießerei. Die Grundstücke umfassen 36 ha 29 a 9 qm, davon sind 3 ha 71 a 61 qm bebaut. Das am Memelstrom gelegene Fabrikgelände wird von einem 7 km langen Schmalspurgleis durchzogen u. ist mit der Eisenbahnstation Ragnit verbunden. Das Werk verfügt über 2 fahrbare Krane. — Das Werk „Zellstofffabrik Waldhof in Kelheim a. d. Donau/Niederbayern“ hat einen Grundbesitz von 54 ha 34 a 30 qm, wovon ca. 23 045 qm überbaut sind. Die erforderl. Betriebskraft wird durch 1 Dampfturbine, 3 Dampfmasch., 1 Dieselmotor, mit einer Gesamtleist. von ca. 5020 PS erzeugt. An Dampfkesseln sind 5 Stück mit ca. 1700 qm Heizfläche vorhanden. Der Betrieb besitzt eigene Reparaturwerkstätten. Zur eigentlichen Fabrikation dienen: 3 Kocher, 3 Langsiebentwässerungsmasch. Die Sulfitspritzfabrik arbeitet mit 2 Destillationsapparaten. Die Fabrik ist an der Donau gelegen und mit der Staatsbahn durch Anschlußgleis verbunden. Die Gleisanlagen haben eine Länge von 3,5 km in Normalspur. Zum Werke gehören 18 Beamten- und Arbeiterwohnhäuser. — Das Werk der durch Fusion angegliederten Papyrus A.-G. in Mannheim-Waldhof hat einen Grundbesitz von 101 161 qm, 6 Papiermasch. u. Holzschleiferei. — Das Werk in Cosel der fusion. Coseler Cellulose- u. Papierfabriken hat 9 Papiermasch.

Sonstige Mitteilungen:

Verbände: Die Ges. gehört folgenden Verkaufssyndikaten an: Zellstoffsyndikat G. m. b. H., Berlin; Sulfitspiritoff G. m. b. H. i. L., Berlin; Sulfitspiritoff G. m. b. H., Berlin.

Satzungen: Geschäftsjahr: Kalenderj. — G.-V. spät. (1933 am 28./7.).

Stimmrecht: Jede St.-A. = 1 St., jede Vorz.-A. A = 1 St., in best. Fällen 6 St., je 60 RM Vorz.-A. B Nr. 1—4500 = 1 St., jede Vorz.-A. B Nr. 4501—29500 = 1 St., so daß also die St.-A. insgesamt 527 200, die Vorz.-A. A 11 000 St. (in best. Fällen 66 000 St.) und die Vorz.-A. B insgesamt 47 500 St. haben.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn 5 % zum festen R.-F. (Gr. 10%); 4 % Vor-Div.; ferner die Gewinnanteile des Vorstandes u. der Beamten, sowie 8 % Tant. dem A.-R. (außerdem ein Fixum von 5000 RM je Mitgl., Vors. 10 000 RM); Rest zur Verf. d. G.-V.

Zahlstellen: Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank u. Disc.-Ges.; Frankfurt a. M.: Deutsche Bank u. Disc.-Ges., E. Ladenburg; Mannheim u. München: Deutsche Bank u. Disc.-Ges.; Hamburg: Norddeutsche Bank in Hamburg Fil. der Deutschen Bank u. Disc.-Ges.; Köln: A. Schaaffh. Bankverein Fil. der Deutschen Bank u. Disc.-Ges.

Beteiligung. u. Tochtergesellschaften:

Zwecks Wiedergewinnung eines Auslandsstützpunktes beschloß die G.-V. v. 10./12. 1928 die Gründung einer selbständigen Zellulosefabrik in Kexholm in Finnland unter maßgeblicher Beteiligung der Zellstofffabrik Waldhof A.-G. Die neue Ges. wurde unter der Firma „Osakeyhtiö Waldhof Aktiebolag“ mit einem Kap. von finn. Mark 120 000 000 errichtet. Von diesem Kap. hat die Zellstofffabrik Waldhof finn. Mark 60 000 000 St.-A. übernommen, während die Firma Helbert, Wagg & Co. Ltd. in London finn. Mark 60 000 000 Vorz.-A. übernahm u. der finnischen Ges. eine Anleihe von £ 498 000 gewährte. Die englische Gruppe hat sich als Leistungen der Zellstofffabrik Waldhof die Garantie für die 8 % Div. der Vorz.-A. während der Bauzeit u. für ein volles Geschäftsjahr nach Beendigung der Bauzeit ausbedungen, ferner die Garantie der Zellstofffabrik Waldhof hinsichtlich des Kapitals u. der Zinsen für die £ 498 000 Anleihe, ebenfalls beschränkt auf die Dauer der Bauzeit. Außerdem hat die Zellstofffabrik Waldhof folgende Umtauschrechte zu gewähren: je finn. Mark 10 000 Vorz.-A. der finnischen Ges. sind auf die Dauer von 10 Jahren nach Ablauf der Garantiezeit der Zellstofffabrik in 400 RM Zellstofffabrik-Waldhof-St.-A., je £ 600 Obl. der finnischen Ges. gegen 4000 RM Zellstofffabrik-Waldhof-St.-A. auf die Dauer von 10 Jahren, beginnend mit der Ausgabe der Obl. umtauschbar. Diese Umtauschkurse gelten solange, als das St.-A.-Kapital der Zellstofffabrik Waldhof nicht über 42 000 000 RM erhöht wird, es sei denn, daß eine über diesen Betrag hinausgehende Kapitalerhöhung Angliederungszwecken dient. Sonst sind, falls Emissionen über 42 000 000 RM hinaus zu Kursen unter 260 bzw. 300 % erfolgen, Modifikationen der Umtauschkurse in Aussicht genommen. Zur Sicherung der Umtauschrechte sämtlicher Vorz.-A. der finnischen Ges. sind nom. 2 400 000 Stammaktien der Zellstofffabrik Waldhof u. zwar Sicherung der Umtauschrechte sämtlicher Obligationen nom. 3 320 000 RM St.-A. der Zellstofffabrik Waldhof erforderlich. Der finnischen Ges. stehen somit rund 12 600 000 RM aus der Übernahme ihres A.-K. und etwas über 10 000 000 RM aus dem Erlös der Obligationenanleihe zur Verfügung. Die Zellstofffabrik Waldhof hat sich durch die statutarischen Bestimmungen der finnischen Ges. hinsichtlich des Stimmrechts sowie durch Vereinbarungen mit der Firma Helbert, Wagg & Co., Limited, London, die Majorität der finnischen Ges. gesichert. Außerdem steht der Zellstofffabrik Waldhof allein die Rente aus den St.-A. zur Verfügung. (Ueber Kapital-Erhöhung zwecks Beteiligung an der finnischen Ges. s. unten.) — Die Bauarbeiten der neuen Fabrik Kexholm, die auf eine Kapazität von 100 000 t Zellstoff im Jahre abgestellt ist, sind im Juni 1931 beendet worden. Die Aufnahme der Fabrikation in Kexholm erfolgte im Juli 1931.

Weitere Beteiligungen:

Papierfabrik Weissenstein A.-G., Pforzheim-Dillweissenstein (A.-K. 1 000 000 RM, Beteiligung 100 %).

Simonius'sche Cellulosefabriken A.-G., Fockendorf (Thür.), (A.-K. 3 000 000 RM, Beteiligung fast 100 %). Die Simonius'schen Cellulosefabriken A.-G. kontrollieren ihrerseits die sogenannte Gruppe Unterkochen, bestehend aus der Papierfabrik Unterkochen G. m. b. H., Unterkochen, der Aktienpapierfabrik Regensburg, Alling bei Regensburg, der Papierfabrik Göppingen, Göppingen, des Zellstoffwerks Marstetten, Marstetten (Württemberg).

Badische Holzstoff- u. Pappenfabrik Obertsrot (Baden), (A.-K. 1 000 000 RM, Beteiligung rund 80 %).

Papierfabrik Baienfurt, Baienfurt (Würtbg.), (A.-K. 4 000 000 RM, Beteiligung maßgeblich).

Baumgärtner, Dr. Katz & Co. G. m. b. H., Berlin-Spandau (Eiswälder), (Kapital 350 000 RM, Beteiligung maßgeblich).

A/S Stordö Kisgruber, Lillebø-Gruber (Norwegen), (A.-K. 600 000 Kr., Beteiligung fast 100 %).

An Ein- u. Verkaufsunternehmen kontrolliert die Ges. vollständig die O/Y Bruno Procopé A/B, Wiborg (Finnland), die Pacotira Papierhandels G. m. b. H., Berlin, (Kap. 100 000 RM), in der der Verkauf der